



Prominentes Bein: Es gehört Fabio Cannavaro, dem italienischen Kapitän, der in Wien operiert wurde

Medizin und Fußball

„Positives Fleisch heilt sehr gut“

Chef-Mediziner Christian Gäbler zieht zehn Tage nach der EURO Bilanz und zeigt sich beeindruckt von den Profis.

VON STEFFI GRAF

Univ.-Prof. Christian Gäbler, 43, war Chief Medical Officer der EURO 2008. Der Spitzenmediziner berichtet über seine Erfahrungen mit Superstars.

KURIER: Wie wird man Chief Medical Officer?

Christian Gäbler: Indem man halt von den Bewerbern das beste Konzept hat. Ich habe ein Konzept geschrieben, dass eine österreichweite Versorgung für Fußballer und Schiedsrichter gewährleistet hat. Ich wurde auch ausgewählt aufgrund von Reputation und Erfahrung.

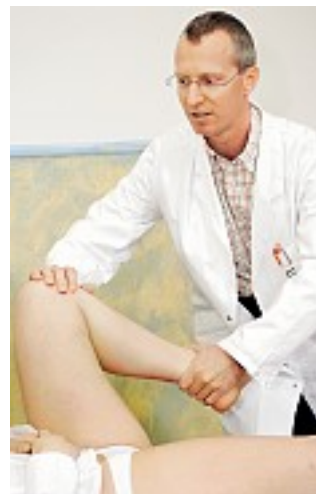
Welche Aufgaben hat man als Chief Medical Officer?

Ich war für die Koordination mit den Teamärzten verantwortlich. Bei größeren Verletzungen war ich verantwortlich, alles für die Abklärung zu organisieren, und musste 24 Stunden erreichbar sein. Sollte eine Operation von Nöten sein, die so rasch wie möglich zu organisieren wäre.

Ist es gerechtfertigt, dass bei den Stars medizinische Versorgung oft rascher passiert?

Man ist immer bemüht, so rasch wie möglich zu helfen. Während der EURO blickte die ganze Welt auf Österreich. Je besser und rascher die medizinische Versorgung vonstatten ging, umso besser die Reputation. Deshalb ist es auch zu 100 Prozent vertretbar.

Apropos Operation. Sie waren bei der Operation von Cannavaro dabei. War es für Sie eine 08/15-Operation oder ist man da nervöser?



LORELL BENEDEK

Der Spezialist: Christian Gäbler, Professor am AKH und Inhaber einer Sportordination

Cannavaro wollte unbedingt in Österreich operiert werden. Das spricht für die österreichische Qualität. Die Operation hat der italienische Teamarzt Prof. Ferretti geleitet, ich habe assistiert. Ich bin immer bemüht, mit Ruhe und Vorsicht zu operieren, so wie auch ich gerne operiert werden möchte. Vielleicht war ein bisschen mehr Spannung dabei.

War es ein Routineeingriff oder doch komplizierter?

Es war nicht kompliziert, es waren alle Bänder gerissen, wir haben das Gelenk gespült, die Operation ist gut verlaufen. Und die Gene-



KRISTIAN BRISUTTI

Gesprächsstoff: Der EURO-Doktor beim Interview-Termin

sung ist hervorragend. Cannavaro hat eine total positive Ausstrahlung. Und positives Fleisch heilt sehr gut.

Ist es nicht schwierig, mit Ärzten gemeinsam zu operieren, mit denen man vorher noch nie zusammengearbeitet hat?

Bei hoher Qualität sind alle auf einem gleichen Level, und da sitzt dann jeder Handgriff.

Wie war der tatsächliche zeitliche Aufwand, den sie während der EURO aufbringen mussten?

Ich war bei allen Spielen dabei und bei allen Abschlusstrainings. Aber die Spieler sind Profis, die kennen ihren Körper sehr gut. Meine Nachtruhe wurde nie gestört.

Wie viele Einsätze gab es denn bei der EURO?

So zirka 20 Einsätze. Hauptsächlich Abklärungen, meistens MRI. Die kleineren Verletzungen versorgten die Teamärzte selbst. Es gab drei größere: Cannavaro, David Villa und wirklich Pech hatte der Türke Nihat, er hatte sich den Muskel abgerissen. Er wurde aber in Spanien operiert. Alles in allem ist wenig passiert. Der Grund dafür ist, dass die Spieler sehr fit sind und koordinativ wahnsinnig gut drauf sind. Im übrigen hat sich auch kein einziger Schiedsrichter verletzt.

War der Chief-Medical-Officer-Job lukrativ?

Sagen wir es mal so. Die finanzielle Abgeltung ist eher eine nette Aufmerksamkeit. Aber sowas macht man nicht des Geldes wegen, sondern weil es eine interessante Herausforderung ist, bei der größten Sportveranstaltung der letzten 20, 30 Jahre mitzuwirken und weil es gut für die Reputation ist. Vor Kurzem habe ich eine Sportordination im 1. Bezirk eröffnet. Eine medizinische Plattform für Sportler, damit man, wenn man zum Arzt geht, nicht mehr zu hören bekommt: „Laufen ist eh a Schas.“ Ziel sollte es sein, medizinische Versorgung auch aus sportlichen Aspekten zu gewährleisten.

Ihr persönliches Resümee?

Ich war beeindruckt, wie sympathisch und umgänglich auch die großen Stars des Fußballs sind.

INTERNET
www.sportordination.com

BUNDESLIGA

Sturm Graz – Rapid
3:1 (2:0)
Graz, UPC-Arena
15.322 Zuschauer
Schiedsrichter Steiner, 3

1:0 Sonleitner (33.)
2:0 Haas (45.)
2:1 Dober (49.)
3:1 Stankovic (72.)

Schicklgruber	3	Koch	G4
Schaschschwili	G2	Dober	G4
Feldhofer	G2	Eder	G5
Sonleitner	2	Patoka	4
Kandelaki	3	Katzer	G5
Hölzl	2	61. M. Hiden	3
83. Jantscher	0	Hofmann	3
Kienzl	2	Heikkinen	G5
Hlinka	2	Boskovic	3
Stankovic	G2	Kulovits	5
88. Sereinig	0	Prokopic	4
Muratovic	1	46. Jelavic	3
Haas	2	Hoffer	4
90. Beichler	0	46. Maierhofer	G3

Die 2. Runde

Samstag, 19.30: Altach – LASK (Cashpoint-Arena, SR Meßner), Rapid – Salzburg (Hanappi-Stadion, Drabek), Mattersburg – Ried (Pappel-Stadion, Gangl).

Sonntag, 17.00: Kapfenberg – Austria (Franz-Fekete-Stadion, Einwaller)
Austria Kärnten – Sturm Graz wird nachgetragen, da Sturm im UI-Cup-Einsatz ist. **Termin:** noch nicht bekannt.

ADEG Erste Liga, 1. Runde

Freitag, 19.00: FC Lustenau – Gratkorn (Reichshofstadion, SR Prammer), Vöcklabruck – DSV-Leoben (Voralpenstadion, Grobelnik), Admira – Austria Amateure (Südstadt, Tschandl), St. Pölten – Salzburg Juniors (Voithplatz, Dintar), Grödig – Austria Lustenau (Untersbergarena, Klement).

Samstag, 17.00: Wr. Neustadt – Wacker Innsbruck (Wr. Neustadt, Seidler),

FUSSBALL

Wiener Klubs vertreten Österreich

Europäische Vereinigung – Rapid und Austria Wien vertreten Österreich in der 103 Vereine umfassenden European Club Association (ECA), die sich zum Wochenbeginn in Nyon konstituiert hat. Rapid wird vorerst nur als außerordentliches Mitglied geführt, da in der UEFA-Rangliste der aus der Bundesliga ausgeschiedene GAK noch als zweitbesten ÖFB-Klub aufscheint. Die ECA ist Nachfolger der G-14 bzw. des European Club Fo-

rum (ECF). Zum ersten Vorstand des ECA wurde Karl-Heinz Rummenigge gewählt. Aufgrund der Rangliste sind England, Spanien und Italien mit je fünf Klubs vertreten.

Der UEFA-Cup, der ab 2009/10 in eine Gruppenform mit Hin- und Rückspiel umstrukturiert wird, soll finanziell aufgewertet werden und einen neuen Namen erhalten. Der Bewerb könnte UEFA European League heißen.

Brasilien: Ronaldinho glaubt an Olympia

Ronaldinho ist zuversichtlich, die Zustimmung des FC Barcelona für eine Teilnahme an den Olympischen Spielen doch noch zu erhalten. Barcelona hatte verkündet, dem 28-Jährigen keine Freigabe zu geben.

Deutschland: Bayerns Spieler schlafen daheim

Bei Bayern München wird es vor Heimspielen keine Trainingslager mehr geben.

Trainer Jürgen Klinsmann möchte, dass die Spieler die Nacht vor dem Match bei ihren Familien verbringen.

Südafrika: Probleme in Port Elizabeth

Der Confederations-Cup wird im kommenden Jahr in Südafrika nur an vier statt der geplanten fünf Standorten ausgespielt. Wegen Verzögerungen beim Stadion-Neubau in Port Elizabeth wurde der Ort aus dem Programm gestrichen.